DIE PROGRAMMDIREKTORIN
NRW, WISSEN UND KULTUR

Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

kfd
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
Diözesanverband Aachen e.V.
Klosterplatz 4
52062 Aachen

Westdeutscher Rundfunk

Appellhofplatz 1 50667 Köln
Telefon +49 (0)221 220 1200

Köln, 30. September 2026

Ihr Schreiben vom 16.09.2026 - Offener Brief wegen "Frau tv"

Sehr geehrte Frau Kolletzki,
sehr geehrte Frau Vogt,
sehr geehrte Frau Raimundo,

im Auftrag von Dr. Katrin Vernau möchte ich Ihnen als zuständige Programmdirektorin auf Ihren Offenen Brief antworten. Wie Sie in Ihrem Schreiben erwähnen, beschäftigen Sie derzeit ähnliche Fragen, wie die Vertreter:innen von FeVer, weshalb ich Ihnen unsere Antwort auf das Schreiben von FeVer auch als Antwort auf die von Ihnen aufgeworfenen Fragen übersende.

Wir verstehen sehr gut, dass die Entscheidung, „Frau tv“ als Fernsehformat zu beenden, bei Ihnen auf Kritik stößt. Ihr Offener Brief zeigt, wie eng viele Zuschauer:innen, Initiativen und Interessenvertretungen mit diesem Format verbunden sind und wie groß das Bedürfnis nach verlässlichen Angeboten zu Frauen- und Gleichstellungsthemen ist. Gerade deshalb ist uns wichtig zu erläutern, dass mit dem Ende des konkreten Formats nicht das Engagement des WDR für Themen wie Frauenrechte, gesundheitliche Chancengleichheit, Frauengesundheit, Selbstbestimmung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Beziehungen und vieles mehr endet. Denn diese Themen liegen uns wie Ihnen am Herzen. Sie sind und bleiben ein wichtiger Bestandteil unseres öffentlich-rechtlichen Auftrags. Gerade deshalb wollen wir sie auch künftig sichtbar, relevant und wirksam erzählen.

„Frau tv“ hat über viele Jahre eine wichtige Rolle im WDR Fernsehen gespielt. Die Sendung steht nicht nur für eine differenzierte Berichterstattung, sondern auch – da stimme ich Ihnen ausdrücklich zu – für ein besonderes Vertrauensverhältnis zu ihrer Zuschauer:innenschaft. Das ist das Verdienst einer engagierten Redaktion, zahlreicher Autorinnen und Autoren sowie der Moderatorinnen Lisa Ortgies und Sabine Heinrich. Zugleich müssen wir jedoch verantwortungsvoll darauf reagieren, dass die Sendung

205D_1120

Der Westdeutsche Rundfunk Köln wird durch den Intendanten, die Intendantin oder durch bevollmächtigte Personen vertreten. Anfragen zum Umfang der Vollmachten können bei berechtigtem Interesse an vollmachten@wdr.de gestellt werden.

seit einigen Jahren immer weniger Menschen erreicht – weder im linearen Fernsehen noch in der ARD Mediathek entfaltet sie noch die publizistische Wirkung, die wir uns für diese Themen wünschen.

Diese Entwicklung betrifft nicht nur „Frau tv“, sondern viele klassische Magazinangebote: Die Menschen schauen immer weniger lineares Fernsehen, und magazinige Formate werden in den Mediatheken häufig kaum abgerufen. Das ist eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen – gerade weil uns die Inhalte wichtig sind. Wir verändern Formate daher nicht, um Themen aufzugeben, sondern um sie unter veränderten Nutzungsbedingungen weiterhin wirksam zu vermitteln. Denn die Themen sind zu wichtig, um sie an Formen zu binden, die ihr Publikum immer seltener finden.

Deshalb setzt der WDR das Angebot für weibliche Zielgruppen neu auf. Unsere Fachredaktion entwickelt – auch in Kooperation mit anderen Abteilungen im WDR – bereits seit einiger Zeit neue Formate, um relevante Themen einem größeren und zum Teil auch jüngeren Publikum zugänglich zu machen. Uns ist bewusst, dass dieser Wandel bei langjährigen Zuschauerinnen und Unterstützerinnen Fragen auslöst. Umso wichtiger ist uns, transparent zu machen, dass es sich nicht um einen Rückzug aus diesen Themen handelt, sondern um eine Weiterentwicklung.

Einige Beispiele: In der ARD Mediathek finden sich bereits zahlreiche dokumentarische Angebote, die Frauen und ihre Lebensrealitäten in den Mittelpunkt stellen und dabei in die Tiefe gehen. Dazu gehört etwa die vielbeachtete Reihe „#kinderwunsch: einfach schwanger!?“, in der Anna Adamyan Paare auf ihrem Weg zum Wunschkind begleitet und offen über ihre eigene Endometriose spricht. Anfang des Jahres widmete sich zudem der ARD-Wissen-Schwerpunkt „Mein Körper. Meine Schwangerschaft – Was macht mein Baby mit mir?“ dem Thema Schwangerschaft.

Auch der WDR informiert mit dem erfolgreichen Instagram-Kanal „Mädelsabende“ regelmäßig über Frauengesundheit, Sexualität und Partnerschaft aus weiblicher Perspektive. Ebenso bleibt der Facebook-Kanal von „Frau tv“ über das Ende der Fernsehsendung hinaus bestehen und soll weiter gestärkt und mit neuen Formaten ausgestattet werden. Beide Kanäle haben große Communities aufgebaut, in denen Frauen sich austauschen, gegenseitig unterstützen und Themen anregen. Viele Nutzerinnen erleben diese Plattformen als geschützten Raum für ihre Interessen und Fragen.

Die Fachredaktion wird Frauen-Themen weiter journalistisch begleiten, ansprechbar sein für die Community und Themen auch in andere reichweitenstärkere Angebote einbringen, damit sie möglichst viele Menschen erreichen und damit die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen. Am 12. Oktober 2026 veröffentlicht der WDR zum Beispiel außerdem die Dokumentation „Die Wechseljahre: Zu heiß für Deutschland?“ mit Sabine Heinrich als ARD-Story im Ersten und in der ARD Mediathek. Einen anderen Ansatz verfolgt unser Social-Reality-Format „Vibes – Find

Der Westdeutsche Rundfunk Köln wird durch den Intendanten, die Intendantin oder durch bevollmächtigte Personen vertreten. Anfragen zum Umfang der Vollmachten können bei berechtigtem Interesse an vollmachten@wdr.de gestellt werden.

your fire“, das im Herbst in der ARD Mediathek zu sehen ist. Hier geht es um neun Frauen in einer entscheidenden Umbruchphase ihres Lebens, die zusammenkommen, sich selbst neu entdecken und Schritt für Schritt zu mehr innerer Stärke und neuem Selbstbewusstsein finden. Weitere Angebote werden derzeit entwickelt.

Diese Beispiele zeigen: Die Themen von „Frau tv“ verschwinden nicht. Sie behalten weiterhin Gewicht – und zwar vor allem in neuen Formen in der ARD Mediathek und auf digitalen Plattformen. Unser Ziel ist es, diese Inhalte dort stark zu machen, wo Menschen sie heute und künftig tatsächlich nutzen. Dabei wissen wir den Blick und die Expertise von Verbänden und Initiativen, die sich seit vielen Jahren für Frauen und ihre Anliegen einsetzen, ausdrücklich zu schätzen.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen verdeutlichen, dass wir ein gemeinsames Anliegen verfolgen: die Sichtbarkeit und Relevanz von Frauenthemen auch künftig sicherzustellen.

Herzliche Grüße

Andrea Schafarczyk

Der Westdeutsche Rundfunk Köln wird durch den Intendanten, die Intendantin oder durch bevollmächtigte Personen vertreten. Anfragen zum Umfang der Vollmachten können bei berechtigtem Interesse an vollmachten@wdr.de gestellt werden.